

To whom it may concern

Dekanatssekretariat:
Sandra Schwarz

Alfred-Herrhausen-Str. 50
D-58448 Witten

Telefon (02302) 926-818
Fax-Nr. (02302) 926-813
dirk.baecker@uni-wh.de

www.uni-wh.de

den 23. Januar 2017

Stellungnahme zu Ralf und Gitta Peyns Software-Projekt FORMWELT (Online)

Befürchtungen, dass die künstliche Intelligenz des Computers die menschliche erreichen, überflügeln und ersetzen wird, sind nicht nur verfrüht, sondern unterschätzen sowohl die Intelligenz des Gehirns im mehrdimensionalen Raum des Körpers als auch die Intelligenz des sozialen Verhaltens im mehrdimensionalen Raum der Gesellschaft. Worauf es stattdessen ankommt, ist die Entwicklung von Anwendungen, die in der Lage sind, die künstliche Intelligenz der Maschinen mit der kognitiven Intelligenz von Menschen zu verbinden, um umfangreiche Datensammlungen, schnelle Algorithmen und überraschende Konnektivität auf der einen Seite mit einem intuitiv gewachsenen, partiell zu Bewusstsein kommenden Weltwissen auf der anderen Seite zu kombinieren.

Solche Anwendungen sind vor allem an Universitäten dringend erforderlich, zum einen, weil hier zum Teil noch sehr alte Medien vorherrschen, die ihre Attraktivität nur dann behalten, wenn die mit den neuen (digitalen) und den ganz neuen (algorithmischen) kombiniert werden, und zum anderen, weil hier neben die Anwendung die Erforschung treten kann. Der Übergang zu einer "digitalen" Gesellschaft muss nicht nur vollzogen, sondern er muss auch verstanden werden. Und er muss verstanden werden, weil alternative Optionen der Gestaltung dieses Übergangs in den Blick genommen werden müssen. Die Digitalisierung ist keine Naturgewalt, sondern Menschenwerk. Der Umstand, dass es sich um "Technik" handelt, bedeutet nicht, dass man nur mit Sachzwängen konfrontiert wäre.

Es gibt für eine digitale Universität "4.0" vielfältige Angebote, die von der Online-Verbreitung von Vorlesung und Seminar über die Bereitstellung von Materialien bis zum Projektmanagement in Klein- und Großgruppen reichen. Was fehlt, sind "intelligente" Applikationen, die Studierenden und Dozenten nicht nur bei der Literaturverwaltung und beim Mindmapping helfen, sondern die als semantische und logische Netze die Entwicklung von Argument, Modell und Experiment unterstützen. Diese semantischen und logischen Netze können nur in einem Raum einer mehrwertigen Logik der Polykontextualität (etwa nach Gotthard Günther) existieren, weil es darauf ankommt, Operationabilität und Komplexität miteinander zu verknüpfen.

Die Idee von Ralf und Gitta Peyn, ihre FORMWELT online zu stellen, um ein Experimentieren mit dieser strukturell reichen Sprache zu ermöglichen, ist ein wichtiger Schritt in die Richtung der Entwicklung einer solchen Bildungs-App. Für die Universität Witten/Herdecke und die Fakultät für Kulturreflexion – Studium fundamentale wäre eine solche Bildungs-App eine wichtige Unterstützung einer Reform des Studiums fundamentale in Richtung eines Projektstudiums, in dem Kleingruppen an Teilproblemen arbeiten, sowohl wissenschaftliche als auch künstlerische Ideen verfolgt und im Netz ausprobiert und präsentiert werden können, der Unterricht "umgedreht" (Flipped Classroom) werden kann und mit all dem der digitale Raum nicht nur genutzt, sondern immer auch erforscht werden kann.

Die Universität Witten/Herdecke und die Fakultät für Kulturreflexion – Studium fundamentale verfolgen mit großer Sympathie und großem Interesse die Entwicklung einer FORMWELT (Online)-Plattform.

Witten, den 23. Januar 2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dirk Baecker', written in a cursive style.

Prof. Dr. Dirk Baecker